

Das Prinzip der Nachhaltigkeit auch im Differdinger Wald

Stellungnahme der Naturschutzorganisationen zum Hiebplan 1996/97

An alle Gemeinderatsmitglieder von Differdingen

Nach einer Besichtigung am Sonntag, den 17. November des Waldteiles "Grasskopp" auf der Niederkorner Höhe mit einigen Vertretern der Umweltkommission und unter der fachlichen Beratung eines Forstingenieurs möchten die Naturschutzorganisationen folgende Punkte festhalten:

- * Im Jahre 1979 standen in den Gemeindewäldern von Differdingen noch etwa 170 ha Bestände im Alter von über 100 Jahren. Über die Hälfte davon wurden in 16 Jahren gefällt. Es verbleiben noch einige alte Waldkränze in Hanglagen, die schwer zugänglich sind, einige kleinere Parzellen sowie der prächtige Waldteil im Ort genannt "Grasskopp".
- * Mit Erstaunen mußten wir feststellen, daß nun auch dieser Restwald, der eigentlich Modellcharakter für den Minettewald haben müßte, im Hiebplan dieses Jahres zu finden ist. Zwar sind nur "coupes sanitaires et secondaires" vorgesehen, doch endeten solche Arbeiten immer nach wenigen Jahren in einer "coupe définitive" (siehe Grand Bois)
- * Wir sind der Meinung, daß die Gemeindeverwaltung eine Verantwortung für die Wälder ihrer heutigen Bürger und besonders für die kommenden Generationen übernehmen müßte. Das hieße:
den Waldteil Grasskopp für dieses Jahr aus dem Hiebplan auszuklammern, bis ein neuer zehnjähriger Forstplan aufgestellt sein wird.

(Immerhin ist der letzte Forstplan seit 7 Jahren abgelaufen.)
Es seien die Argumente für den Erhalt eines Minimalprozentsatzes an alten Beständen nochmals erwähnt:
- Die Altersstruktur des Differdinger Gemeindewaldes ist, bedingt durch eine Fehlbewirtschaftung Mitte des Jahrhunderts, komplett unausgeglichen.

- Radikale Verjüngungen bringen mit sich, daß die nächsten Generationen (besonders die Gemeindeväter) tief in die Tasche greifen müssen, um die notwendigen Durchforstungen zu bezahlen, jedoch kaum noch Einnahmen durch Holzertrag verzeichnen werden . Wirtschaftliche Nachhaltigkeit ist gefragt.

- Nachhaltigkeit ist jedoch auch gefragt im Hinblick auf das Landschaftsbild "Wald", das im Augenblick zum größten Teil zerstört ist.

*ausgeprägte
altbestehende*

- Nachhaltigkeit ist Erhalt der Biodiversität, wie sie von Luxemburg in einigen internationalen Verträgen unterschrieben wurde.

- Nachhaltigkeit gilt auch für die Erholung des Menschen, für die Erziehung der Kinder und Jugendlichen und insbesondere für die kulturelle Komponente des Waldes. Immerhin ist der Wald auf "Grasskopp" der letzte Modellwald, der noch den Minettsbüsch des vorigen Jahrhunderts mit typischen Baumformen und Hinweisen auf alte Formen der Bewirtschaftung vergegenwärtigt. Sollten wir etwa diese unschätzbare Kulturgüter verschleudern zum Spottpreise von 300 000 Franken Reinerlös.

Die Naturschutzorganisationen rufen deshalb zum Erhalt dieses einzigartigen Lebensraumes auf. Wir bitten Sie wertvolles Gemeinderatsmitglied, den Waldteil Grasskopp aus dem Hiebplan dieses Jahres herauszunehmen, im Hinblick auf einen zukünftigen, Forstplan, der die Nachhaltigkeit in allen Bereichen in den Mittelpunkt stellt.

definitiv zu plädieren

Hochachtungsvoll!

